

Inhalt

Einleitung

1. Der Kontext: Zum Verhältnis von Praxisphilosophie und Gesellschaftstheorie	11
1.1 Stichworte zu den Grundproblemen einer kritischen Gesellschaftstheorie nach Marx	13
1.2 Der Bezugspunkt: Zur „Theorie des kommunikativen Handelns“	22
1.3 Der „Revisionismus“ der Argument-Gruppe	40

Erster Abschnitt: Die Kritik des Alltagslebens

2. Zur praxistheoretischen Rekonstruktion des Marxismus	50
2.1 Theorie und Praxis: theoretische Reflexionen	51
2.2 Grundlinien der Marx-Rezeption	61
3. „L’homme total“: Die normative Grundlegung der „Kritik des Alltagslebens“	88
3.1 Vernunft und Praxis: Zur soziologischen Rekonstruktion praktischer Vernunft	88
3.2 L’homme total: Ansatz und Probleme einer materialen Anthropologie	102
3.2.1 Zwischen Vernunft und Geschichte – Lefébvres Konzept der „historischen Möglichkeit“	103
3.2.2 Vom Totalitätsdenken zur „hypothetischen Maxime“	110
3.2.3 Das normative Defizit der „Kritik des Alltagslebens“. Eine Zwischenbilanz	120
3.2.4 Strategie einer Totalitätsempirie	123
4. Die Kritik des Alltagslebens	138
4.1 Lefébvre: Drei Stufen der Entwicklung der Kritik des Alltagslebens	139
4.2 Morin: Mythos in der Moderne oder der Mythos ‚Moderne‘	154
5. Statt einer Zusammenfassung: Stichworte zu einer Theorie der Modernität	166

Zweiter Abschnitt: Subjektivität und Gesellschaft

6. Exkurs zu Axelos, Châtelet und Fougeyrollas	176
7. Lefèbvres Theorie des sozialen Raums	189
7.1 Grundlagen	192
7.2 Zur Kritik der politischen Ökonomie des Raums	209
7.3 Zur soziologischen Umsetzung der Theorie des sozialen Raums	218
8. Edgar Morin: Eine evolutionäre Theorie der Subjektivität	222
8.1 Das Konzept einer fundamentalen Anthropologie	225
8.2 Physis – Bios – Anthropolos. Subjektivität als Paradigma der Auto- poiese	231
9. Zusammenfassung: Die individualistische Dissoziation von Praxis- und Gesellschaftstheorie	239

Literatur

I Werke	243
II Sekundärliteratur	257